

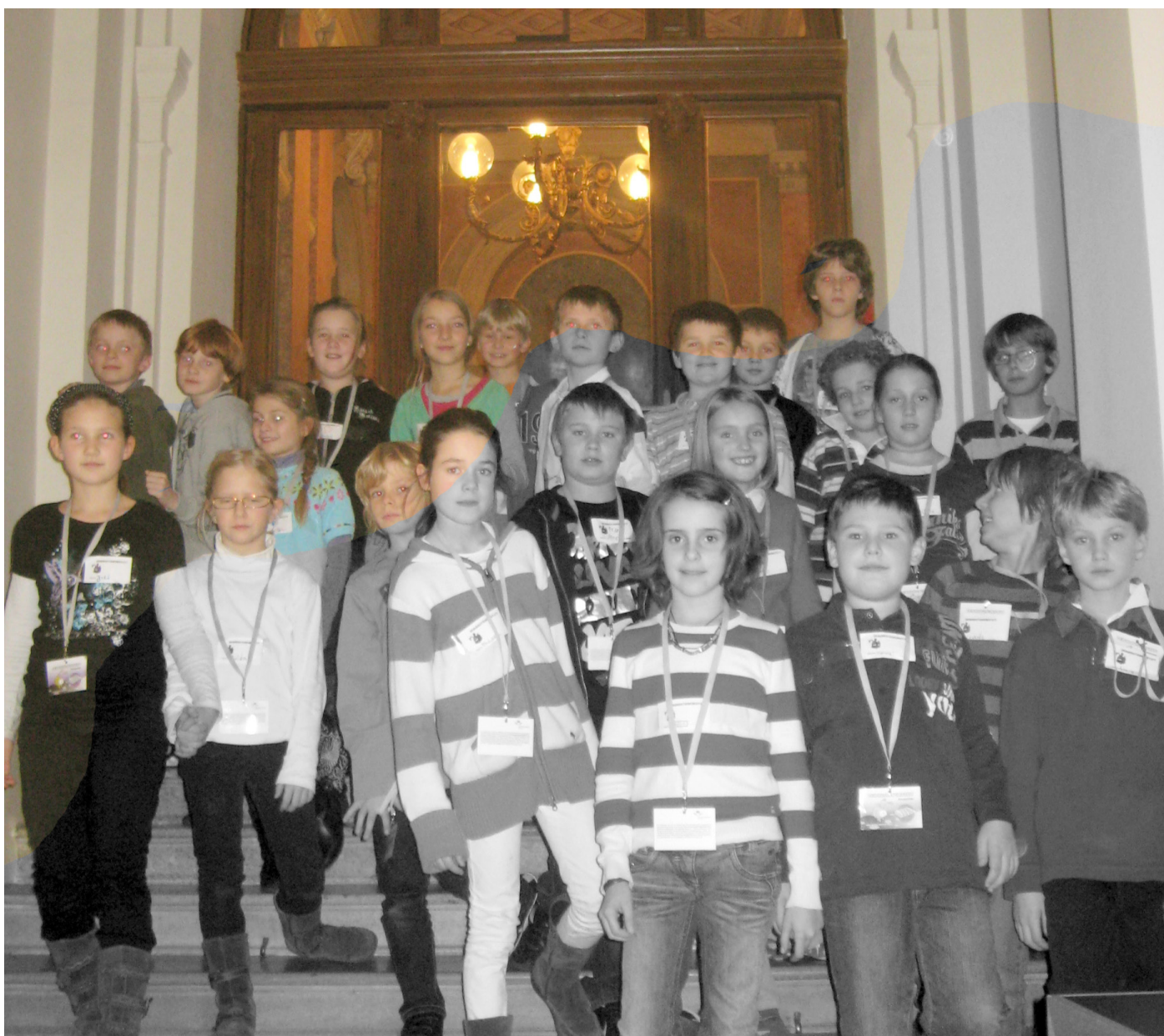
DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 335

Dienstag, 1. Dezember 2009

DEMOKRATIEWERKSTATT ALS ZEITMASCHINE



Die 4A der Volksschule Hietzinger Hauptstrasse hat heute in der Demokratiewerkstatt eine kleine Zeitreise unternommen und nachgesehen, wie es Österreich im Laufe der letzten 91 Jahre so ergangen ist.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PARLAMENT UND GESETZE

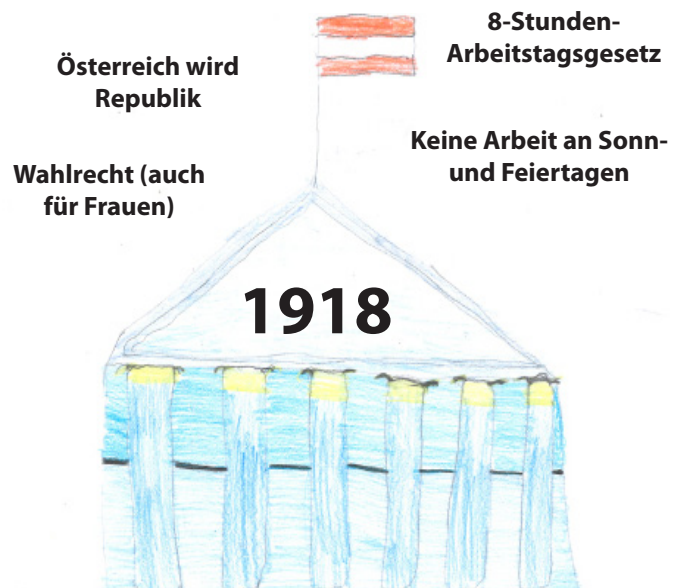
Das Parlament bestimmt die Gesetze. Das Parlament kontrolliert die Regierung. Das Parlament besteht aus dem Nationalrat und Bundesrat. Das Parlament kann in Europa mitbestimmen.

1918 nach dem 1. Weltkrieg, wurde Österreich zu einer Republik. Die ersten Gesetze wurden am 12. November 1918 eingeführt.

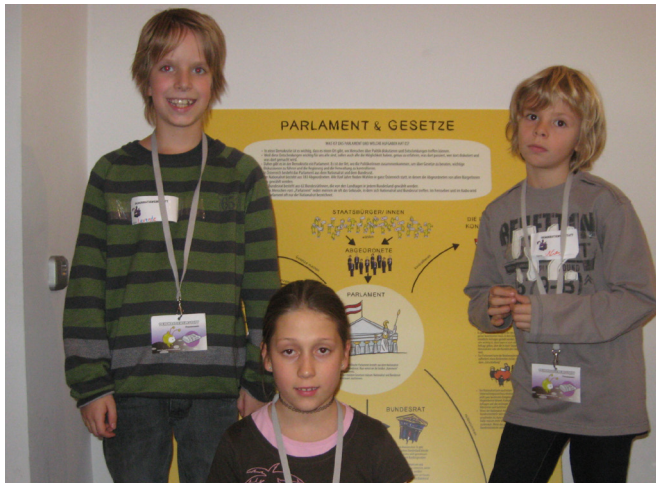
Bei den ersten Gesetzen der Österreichischen Republik wurde das allgemeine Wahlrecht festgelegt. Dadurch durften auch Frauen wählen. Außerdem wurde Österreich zu einer demokratischen Republik erklärt.

Nach dem 1. Weltkrieg ging es den Menschen sehr schlecht. Die Menschen waren in großer Hungersnot.

Die Arbeiter haben sich beschwert, dass sie so lange arbeiten mussten: oft über 12 Stunden am Tag. Auch am Wochenende und an Feiertagen mussten die Menschen arbeiten. Der damalige Sozialminister Ferdinand Hanusch hat sich für die Leute eingesetzt, damit sie nur noch 8 Stunden arbeiten müssen und sie an Sonn- und Feiertagen frei haben.



Die ersten Gesetze für die Republik Österreich, gezeichnet von Levente.



Levente (10), Julia Chiara (10), Nils (9)

GEWALTENTRENNUNG

Die Macht in Österreich teilt man in drei Teile: Legislative, Exekutive und Judikative.

Die Legislative macht die Gesetze, die Exekutive schaut, dass die Gesetze befolgt werden und die Judikative macht die Rechtsprechung.

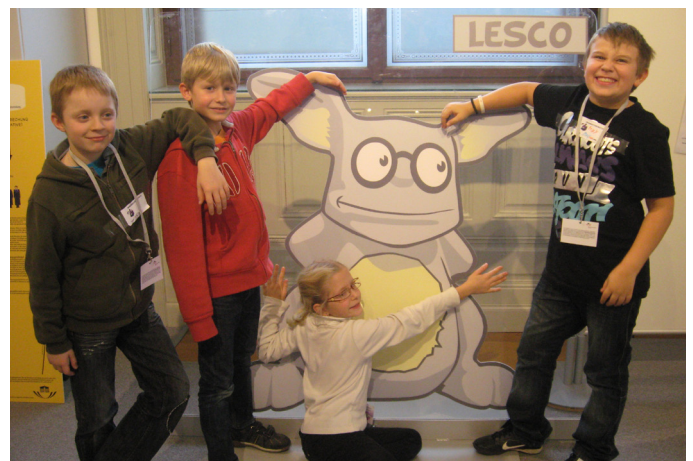
Man teilt die Macht in drei Teile, weil sonst hätte eine Gruppe zu viel Macht.

Es gibt drei verschiedene Staatsformen: die Diktatur, die Monarchie und die Demokratie. Österreich hat alle drei erlebt.

Wir vergleichen die Republik und die Diktatur:

In einer Diktatur hat ein Diktator und eine Gruppe von Menschen die Macht. Es gibt keine Gewaltenteilung und der Diktator wird nicht kontrolliert.

In der Republik herrscht das Volk und es gibt eine Gewaltenteilung. Die drei Gewalten kontrollieren sich gegenseitig, damit niemand einen Unsinn macht.

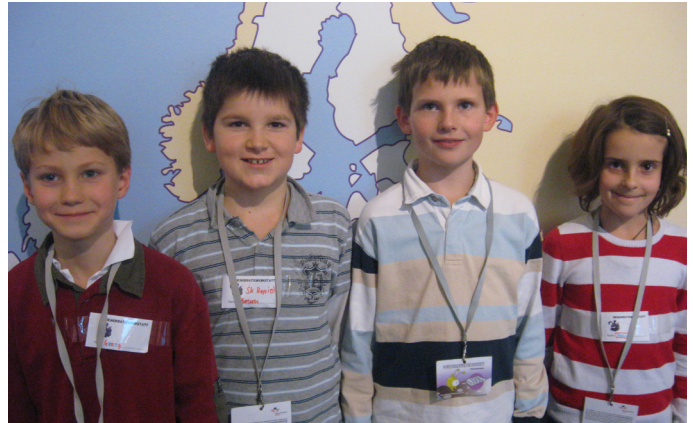


Leon (9), Georg (9), Julia Ö (9), Max (9)

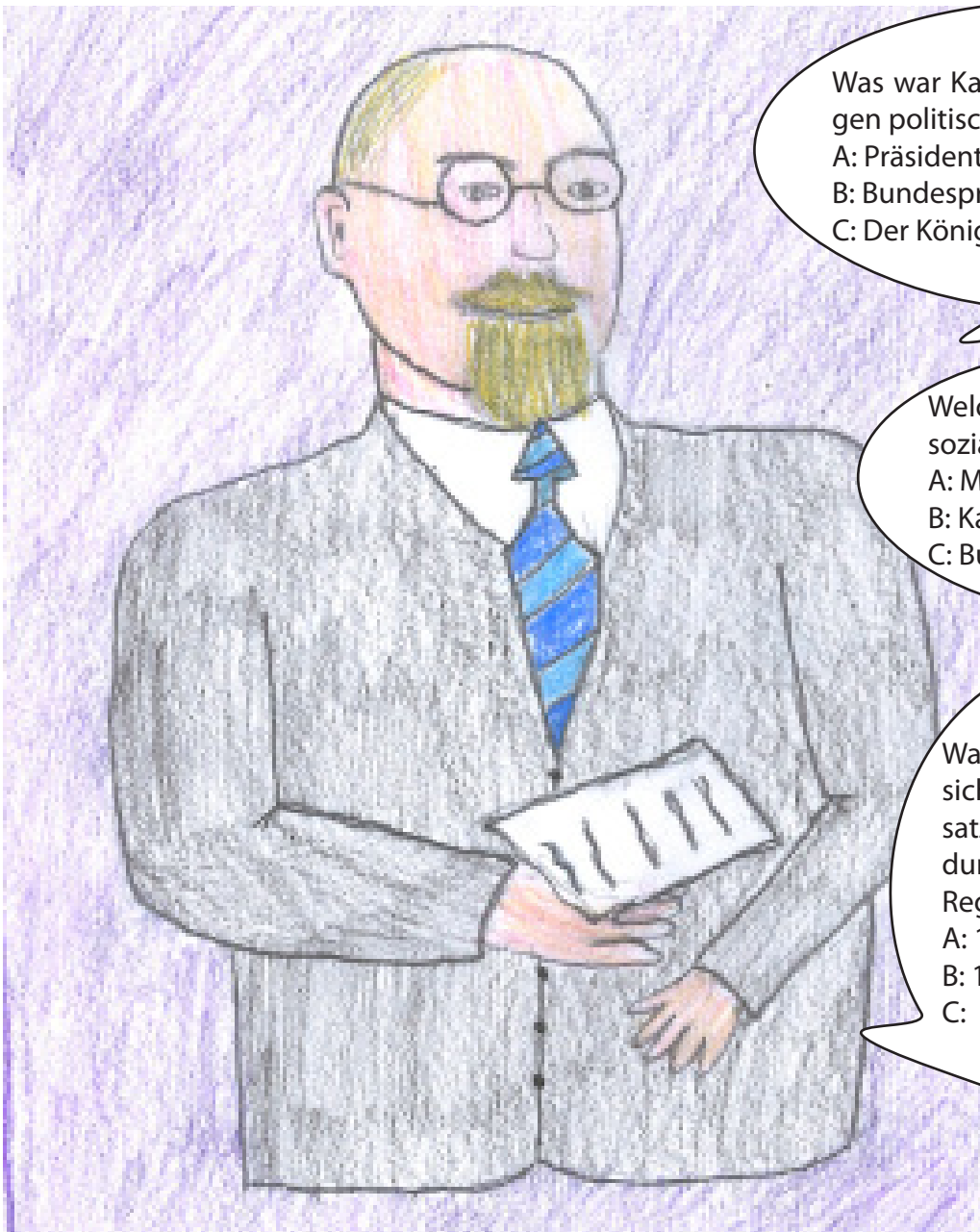
DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Außerdem in diesem Artikel: das knifflige Dr.-Karl-Renner- Quiz!

Eine Demokratische Republik ist eine Staatsform. Österreich ist eine Demokratische Republik. Die Macht geht vom Volk aus. Vor 91 Jahren wurde Österreich eine Republik. Das heißt, dass an der Spitze des Staates ein/eine Bundespräsident/in steht, der/die vom Volk gewählt wird. Das Volk muss bei wichtigen Fragen mitentscheiden. Wenn z. B. die Verfassung geändert werden soll, muss das Volk in einer Volksabstimmung darüber entscheiden.



Georg (9), Clemens (10), Mattäus (10), Stella (9)



Was war Karl Renner in seiner langen politischen Laufbahn nicht?

- A: Präsident des Nationalrats
- B: Bundespräsident
- C: Der König von Österreich

Welcher Jurist gehörte der sozialistischen Partei an?

- A: Micky Maus
- B: Karl Renner
- C: Bundesministerin

Wann stellte Karl Renner sich den sowjetischen Besatzungstruppen für die Bildung einer österreichischen Regierung zur Verfügung?

- A: 1949
- B: 1950
- C: 1945

Lösungen von oben nach unten:
C: König von Österreich
B: Karl Renner
A: 1949

Dr. Karl Renner, gezeichnet von Stella.

REGIERUNG

Die Bundesregierung besteht aus dem Bundeskanzler und den Ministern. Sie sind dafür zuständig, dass die Gesetze befolgt werden. Außerdem macht die Regierung auch Gesetzesvorschläge.

Der Kalte Krieg teilte Europa in eine Ost- und in eine West-Hälfte. Im Westen gab es freie Demokratien - im Osten gab es sogenannte „demokratische Volksrepubliken“. In diesen herrschte nur eine Partei und es gab keine Presse- und Meinungsfreiheit. Die Grenze zwischen den beiden Blöcken nannte man „Eiserner Vorhang“, weil sie stark mit Stacheldraht und Minenfeldern gesichert war. Im Kalten Krieg fanden nie wirkliche Kämpfe statt, aber beide Seiten versuchten möglichst viele Waffen zu haben, falls es doch zu einem richtigen Krieg kommen würde. Im Osten waren die Menschen arm und hatten kaum Rechte.



Alma (9), Constanze (10), Sophie-Theres (9), Philippa (10)



Menschen im Westen und Osten, gezeichnet vom ganzen Reporterteam.

DEMOKRATIE UND WAHLRECHT

Keine Ahnung was das sein soll? Dann lesen Sie schnell weiter!

Demokratie heißt, dass die BürgerInnen durch Wahlen bestimmen, wie das Land regiert werden soll. Alle Staatsbürger und Staatsbürgerinnen haben ab ihrem sechzehnten Geburtstag das Recht wählen zu gehen. Die Wahl 1919 war etwas besonderes, weil das die erste Nationalratswahl war und weil die Frauen zum ersten mal wählen durften. Darum war auch ungewiss, was diese recht große Gruppe wählen wird. Deswegen haben die Parteien um die Frauen besonders geworben.



Sebastian (10), Juli (9), Stephan (10), Achilleas (9)



Wahlen damals und heute, gezeichnet von Juli

**Vor 1919 durften nur Männer ab 20 Jahren wählen.
Frauen durften 1919 zum ersten Mal wählen**

Seit Juni 2007 dürfen 16-jährige wählen gehen. Sie müssen aber österreichische Staatsbürger(innen) sein.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



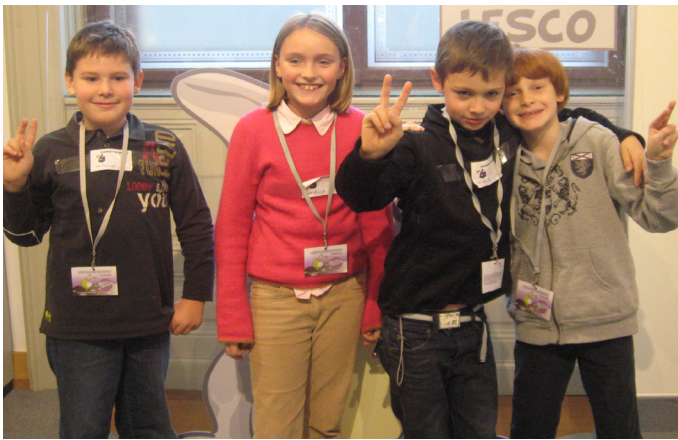
4A, Volksschule Hietzinger Hauptstrasse 166

VERFASSUNG

... und was feiern wir überhaupt am Nationalfeiertag?

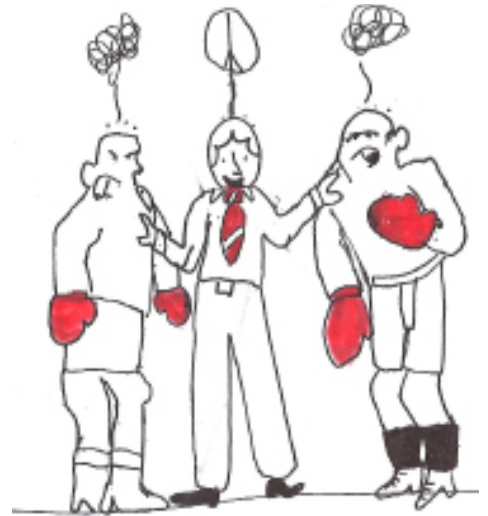
Die Verfassung ist für den Staat etwas Ähnliches wie Grundmauern oder ein Plan für ein Haus.

In der Verfassung steht genau, wer welche Aufgaben hat, z.B. was die Bundesregierung machen muss. Die Verfassung legt die Gewaltentrennung fest. Die anderen Gesetze dürfen der Verfassung nicht widersprechen: z.B. die Gewaltenteilung, Demokratische Republik, Menschenrechte und Neutralität.



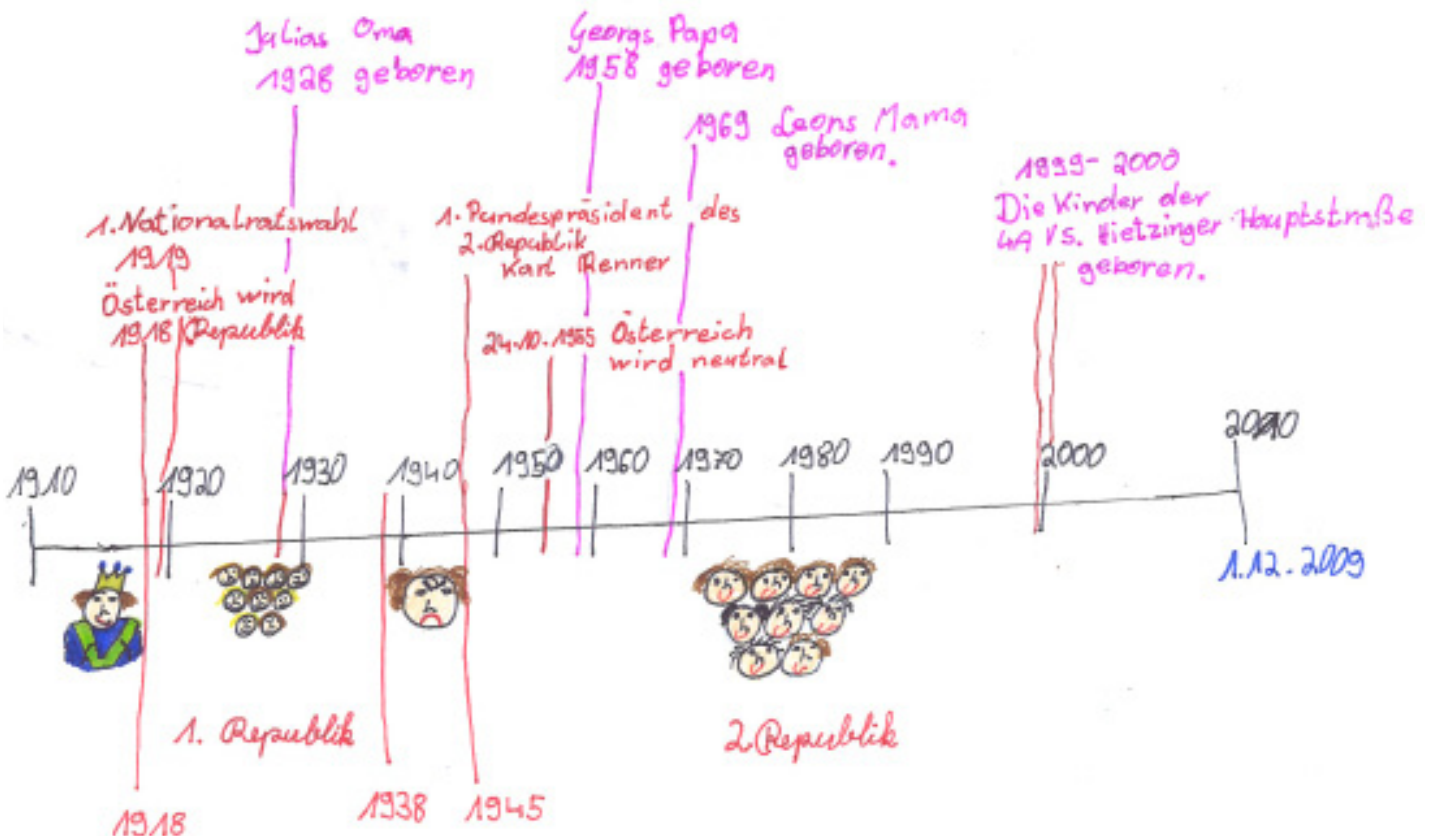
Alice (9), Fritz(9),Marius (9), Fabian (9)

Österreich ist mit dem Staatsvertrag vom 15. Mai 1955 neutral geworden. Am 26. Oktober feiern wir den Nationalfeiertag (an diesem Tag im Jahr 1955



Österreich vermittelte im Kalten Krieg, gezeichnet von Marius.

waren keine fremden Truppen mehr in Österreich). Neutralität war eine wichtige Bedingung, damit die Alliierten Besatzungsmächte aus Österreich abziehen. Diese hatten Angst, dass Österreich sich den jeweils anderen anschließt. Neutralität bedeutet nämlich, dass Österreich sich keinen militärischen Bündnissen anschließt. Während des Kalten Krieges hat Österreich zwischen Ost und West zu vermitteln versucht, weil es neutral war und genau in der Mitte lag.



Was war wann? - Julius Oma wurde 1928 geboren, an der Zeitleiste kann man ablesen, was sie schon alles erlebt hat. Die Zeitleiste hat Julia gezeichnet.